

Aufgabenteil

Der Aufgabenteil führt Sie mit fallbezogenen Aufgaben von der Prüfung der Ausbildervoraussetzungen bis zum Abschluss der Ausbildung. Alle Fragen werden durch eine **Ausgangssituation** eingeleitet, die sich auf die Globalis AG (siehe Seite 6) beziehen. Die Aufgaben sind entsprechend der überwiegenden Zahl der durchgeführten Kammerprüfungen als **gebundene Fragen (Multiple-Choice-Fragen)** formuliert und geben jeweils die Anzahl der richtigen Antwortmöglichkeiten vor.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 1 bis 3

In den Produktionsbereichen der Globalis AG ist es in den vergangenen Jahren zu wesentlichen Veränderungen in der Fertigung und den Serviceangeboten für neue medizintechnische Geräte gekommen. Damit haben sich auch die Anforderungen an die Fachkräfte der Produktionsbereiche verändert. Als hauptamtlicher Ausbilder des gewerblich-technischen Bereichs diskutieren Sie mit den Abteilungsleitern, ob die Ausbildung in dem Ausbildungsberuf Industriemechaniker noch den aktuellen und zukünftigen Anforderungen entspricht. Von einigen Abteilungsleitern ist als mögliche Alternative der Ausbildungsberuf Mechatroniker/-in vorgeschlagen worden. In diesem Zusammenhang sind mehrere Fragen zu klären.

Aufgabe 1 (2 richtige Antworten)

Anhand welcher Rechtsquelle ermitteln Sie die Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse für den Ausbildungsberuf Mechatroniker/-in, die im Betrieb vermittelt werden müssen?

- Sie besorgen sich die aktuelle Ausbildungsverordnung für den Beruf Mechatroniker/-in und analysieren zunächst die Inhalte des Ausbildungsberufsbildes.
- Sie besorgen sich den Rahmenlehrplan für den Beruf Mechatroniker/-in und analysieren die darin aufgeführten Inhalte.
- Sie besorgen sich die aktuelle Ausbildungsverordnung für den Beruf Mechatroniker/-in und analysieren die Inhalte des im Anhang beigefügten Ausbildungsrahmenplans.
- Sie besorgen sich den gültigen Lehrplan der zuständigen Berufsschule und überprüfen diesen auf Umsetzbarkeit in der Globalis AG.
- Sie besorgen sich von einem befreundeten Unternehmen den betrieblichen Ausbildungsplan und überprüfen diesen auf Umsetzbarkeit in der Globalis AG.

Aufgabe 2 (2 richtige Antworten)

Wie überprüfen Sie, ob dieser Ausbildungsberuf Ihren betrieblichen Anforderungen gerecht wird?

- Sie vergleichen das von der Agentur für Arbeit erarbeitete Anforderungsprofil für den Beruf Mechatroniker/-in mit denen von Ihnen festgestellten Anforderungen für die aktuellen und zukünftigen Fachkräfte in Ihrem Unternehmen.
- Sie ermitteln gemeinsam mit den Abteilungsleitern und der Geschäftsleitung Anforderungsprofile für die aktuellen und zukünftigen Fachkräfte in Ihrem Unternehmen.
- Sie ermitteln gemeinsam mit der zuständigen Stelle und dem entsprechenden Arbeitgeberverband Anforderungsprofile für die Beschäftigten in der metallverarbeitenden Industrie.
- Sie vergleichen die betrieblichen Anforderungen mit den vorgeschriebenen zu vermittelnden Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen des Ausbildungsberufs Mechatroniker/-in.
- Sie vergleichen die betrieblichen Anforderungen mit den vorgeschriebenen Prüfungsinhalten der Abschlussprüfung in dem Ausbildungsberuf Mechatroniker/-in.

Aufgabe 3 (3 richtige Antworten)

Wie überprüfen Sie, ob der Ausbildungsberuf Mechatroniker/-in in der Globalis AG ausgebildet werden kann?

- Sie prüfen, ob die vorgeschriebenen Inhalte des Rahmenlehrplans in Ihrem Unternehmen vermittelt werden können.
- Sie prüfen, ob die vorgeschriebenen Inhalte des Ausbildungsrahmenplans innerhalb Ihres Unternehmens oder in außerbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen vermittelt werden können.
- Sie prüfen, ob Ihr Unternehmen über eine entsprechende Ausstattung und Einrichtung verfügt, um die notwendigen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse vermitteln zu können.
- Sie prüfen, ob die vorhandene Ausstattung und Einrichtung auf dem neuesten Stand der Technik ist.
- Sie prüfen, ob die vorgeschriebenen Inhalte des Ausbildungsrahmenplans handlungsorientiert vermittelt werden können.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 4 bis 7

Ihre gemeinsame Besprechung mit den Abteilungsleitern hat ergeben, dass der Ausbildungsberuf Mechatroniker/-in eine geeignete Ergänzung zu den bereits vorhandenen Ausbildungsberufen darstellt. Die Geschäftsleitung der Globalis AG hat Sie deshalb beauftragt, die nächsten Schritte einzuleiten, um im kommenden Jahr drei Auszubildende im Ausbildungsberuf Mechatroniker/-in auszubilden. Dabei gehen Sie systematisch vor und prüfen zunächst die rechtlichen Eignungsanforderungen an die Ausbildungsstätte, die Ausbilder und die Ausbildungsbeauftragten. Für diese Themenbereiche haben Sie sich eine Checkliste angefertigt, die Sie bei der aktuellen und zukünftigen Überprüfung der Eignungsanforderungen unterstützen soll. Abschließend machen Sie sich noch einige Gedanken zur Eignungsüberwachung durch die zuständige Stelle.

Aufgabe 4 (4 richtige Antworten)

Welche rechtlichen Anforderungen werden an die Eignung der Ausbildungsstätte gestellt?

- Eine Ausbildungsstätte ist dann geeignet, wenn die Auszubildenden vor einer Gefährdung von Leben, Gesundheit und sittlicher Haltung ausreichend geschützt sind.
- Eine Ausbildungsstätte ist dann geeignet, wenn die aktuellen Gesetze zur Berufsbildung vorliegen, insbesondere muss bei Auszubildenden unter 18 Jahren ein Jugendschutzgesetz ausgehängt werden.
- Eine Ausbildungsstätte ist dann geeignet, wenn gültige Ausbildungsordnungen der auszubildenden Berufe sowie systematische Ausbildungsplanungen vorliegen.
- Eine Ausbildungsstätte ist dann geeignet, wenn eine ausreichende Zahl von geeigneten Ausbildungsplätzen vorhanden ist und eine ausreichende Ausstattung und Einrichtung für die jeweiligen Ausbildungsberufe gewährleistet ist.
- Eine Ausbildungsstätte ist dann geeignet, wenn ein angemessenes Zahlenverhältnis von Fachkräften und Ausbildern zu den Auszubildenden gewährleistet ist.

Aufgabe 5 (1 richtige Antwort)

Welche rechtlichen Eignungsanforderungen an die Ausbilder sind korrekt?

- Geeignete Ausbilder müssen die berufs- und arbeitspädagogischen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse in dem jeweiligen Ausbildungsberuf nachweisen.
- Geeignete Ausbilder dürfen nicht gegen Gesetze oder Verordnungen, wie z. B. die Straßenverkehrsordnung verstoßen, da sie sonst ihre persönliche Eignung verlieren.
- Geeignete Ausbilder können ihre fachliche Eignung nur durch eine Abschlussprüfung in dem jeweiligen Ausbildungsberuf nachweisen.
- Geeignete Ausbilder können ihre fachliche Eignung durch die Agentur für Arbeit widerrufen bekommen, wenn sie eine entsprechende Erfahrung im Ausbildungsbereich nachweisen können.
- Geeignete Ausbilder können ihre fachliche Eignung u. a. durch eine bestandene Abschlussprüfung an einer deutschen Hochschule in einer dem Ausbildungsberuf entsprechenden Fachrichtung und einer angemessenen Zeit praktischer Tätigkeit in ihrem Beruf nachweisen.

Aufgabe 6 (3 richtige Antworten)

Welche rechtlichen Eignungsanforderungen an Ausbildungsbeauftragte sind korrekt?

- Ausbildungsbeauftragte müssen über die für die Vermittlung von Ausbildungsinhalten erforderlichen beruflichen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen.
- Ausbildungsbeauftragte müssen über die fachliche Eignung gemäß § 30 BBiG verfügen.
- Ausbildungsbeauftragte dürfen nicht wegen eines Verbrechens zu einer Freiheitsstrafe von mindestens zwei Jahren verurteilt worden sein.
- Ausbildungsbeauftragte müssen über eine abgeschlossene Berufsausbildung in dem jeweiligen Ausbildungsberuf verfügen, in dem sie Auszubildenden Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse vermitteln.
- Ausbildungsbeauftragte dürfen nicht wiederholt oder schwer gegen das BBiG oder die auf Grund des BBiG erlassenen Vorschriften und Bestimmungen verstoßen haben.

Aufgabe 7 (2 richtige Antworten)

Welche rechtlichen Bestimmungen zur Eignungsüberwachung sind korrekt?

- a) Einer Ausbildungsstätte muss die Ausbildung untersagt werden, wenn dort nicht die erforderlichen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse in vollem Umfang vermitteln kann.
- b) Einem Ausbilder muss die Eignung abgesprochen werden, wenn er keine erfolgreiche Ausbilderereignungsprüfung abgelegt hat.
- c) Die zuständige Stelle kann einer Ausbildungsstätte das Ausbilden untersagen, wenn dort eine Gefährdung der Auszubildenden festgestellt wird.
- d) Die zuständige Stelle überwacht die Eignung der Ausbildungsstätte sowie die persönliche und fachliche Eignung.
- e) Die zuständige Stelle hat dem Ausbildenden beim Feststellen eines Mangels eine Frist zur Behebung zu setzen, falls keine Gefährdung von Auszubildenden zu erwarten ist.



Ausgangssituation zu den Aufgaben 8 bis 11

Da Sie mit der Ausbildung der Industriemechaniker ausgelastet sind, hat die Geschäftsleitung beschlossen einen zusätzlichen nebenberuflichen Ausbilder für die Mechatroniker/-innen zu berufen, der auch als verantwortlicher Ausbilder in die neuen Berufsausbildungsverträge eingetragen werden soll. Der neue Ausbilder soll außerdem von mehreren Ausbildungsbeauftragten in einigen Fertigungs- und Servicebereichen unterstützt werden, die allerdings bisher noch nicht mit der Ausbildung betraut waren. Für die Position des neuen Ausbilders wurden drei Personen vorgeschlagen:

Dominik Peter

23 Jahre, ledig, keine Kinder, abgeschlossene Berufsausbildung als Mechatroniker
Einsatz als Wartungsmechaniker in der Serviceabteilung, Vollzeitstelle
Erfolgreich abgelegte Ausbildereignungsprüfung vor 6 Monaten
Seit zwei Jahren im Unternehmen

Franz Tanner

45 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Hochschulstudium Maschinenbau
Europaweiter Einsatz als Inbetriebnahme-Ingenieur im Außendienst, Vollzeitstelle
Erfolgreich abgelegte Ausbildereignungsprüfung während dem Studium
Seit 22 Jahren im Unternehmen

Thomas Wanders

29 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, abgeschlossene Ausbildung zum Industriekaufmann
Einsatz als Sachbearbeiter Service, Vollzeitstelle
Erfolgreich abgelegte Ausbildereignungsprüfung vor 6 Jahren
Seit 10 Jahren im Unternehmen

Aufgabe 8 (2 richtige Antworten)

Welche Personen können Sie ohne Einschränkungen als geeigneten Ausbilder empfehlen?

- Thomas Wanders, da er 3 Kinder hat und eine erfolgreich abgelegte Ausbildereignungsprüfung nachweisen kann; dies gewährleistet eine ausreichende berufliche und berufs- und arbeitspädagogische Eignung.
- Franz Tanner, da er die höchste berufliche Qualifikation erworben hat; dies gewährleistet eine maximale fachliche Betreuung der Auszubildenden.
- Dominik Peter, da er eine abgeschlossene Berufsausbildung in dem entsprechenden Ausbildungsberuf nachweisen kann; dies gewährleistet die gesetzlich geforderte berufliche Qualifikation.
- Franz Tanner, da er über die meiste Berufserfahrung verfügt, dies gewährleistet die ausreichende Vermittlung beruflicher Fähigkeiten, wie sie vom Gesetzgeber gefordert wird.
- Dominik Peter, da er eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildereignungsprüfung nachweisen kann; dies gewährleistet die gesetzlich geforderten berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikationen.

Aufgabe 9 (3 richtige Antworten)

Welche Personen können nicht uneingeschränkt als verantwortliche Ausbilder eingesetzt werden?

- Dominik Peter, da er nicht das vom Gesetz geforderte Mindestalter von 24 Jahren erfüllt.
- Dominik Peter, da er erst seit zwei Jahren im Unternehmen beschäftigt ist und das Gesetz eine mindestens eineinhalbfache Zeit praktischer Tätigkeit im jeweiligen Ausbildungsberuf vorschreibt.
- Franz Tanner, da er nur sehr selten persönlich im Betrieb anwesend ist und damit seiner Ausbildungsaufgabe nicht ausreichend nachkommen kann.
- Thomas Wanders, da er mit seiner kaufmännischen Ausbildung keine gesetzlich vorgeschriebene fachliche Eignung nachweisen kann.
- Thomas Wanders, da er keine ausreichende berufliche Erfahrung im gewerblich-technischen Bereich nachweisen kann, um sich die fachliche Eignung durch die nach Landesrecht zuständige Behörde widerruflich zuerkennen zu lassen.



Aufgabe 10 (1 richtige Antwort)

Welche Anforderung stellen Sie über die gesetzlichen Vorgaben hinaus an den zukünftigen Ausbilder?

- a) Das Fördern und Entwickeln der fachlichen Kompetenz seiner anvertrauten Auszubildenden erhält absoluten Vorrang gegenüber dem Entwickeln von Schlüsselqualifikationen.
- b) Das Anleiten der Auszubildenden soll vorrangig mit der Vier-Stufen-Methode erfolgen, da hier die umfangreichsten Übungsphasen gewährleistet sind.
- c) Das Gestalten der Ausbildungsphasen soll ein Maximum an Freiraum für die Auszubildenden bieten, damit diese ihre Lernziele und Lerneinheiten selbstständig festlegen können.
- d) Das Vermitteln der notwendigen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse soll möglichst in einer handlungsorientierten Ausbildung erfolgen, in der selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren ein wichtiger Bestandteil ist.
- e) Das praktische Unterweisen soll auf wenige vorher festgelegte Termine beschränkt werden, da seine Arbeitsaufgaben keine flexible Gestaltung zulassen.

Aufgabe 11 (4 richtige Antworten)

Welche Hinweise geben Sie dem zukünftigen Ausbilder, wonach er u. a. seine Ausbildungsbeauftragten auswählen soll?

- a) Die Ausbildungsbeauftragten sollten für den Umgang mit jungen Menschen geeignet sein und ein ausreichendes Maß an Einfühlungsvermögen mitbringen.
- b) Die Ausbildungsbeauftragten sollten ihr eigenes Verhalten reflektieren können und sich bewusst sein, dass sie als Vorbild wahrgenommen werden.
- c) Die Ausbildungsbeauftragten sollten ein ausreichendes Maß an sozialer Kompetenz mitbringen.
- d) Die Ausbildungsbeauftragten sollten den Auszubildenden zu jeder Zeit ihre Machtposition als Vorgesetzte deutlich machen, damit diese sich besser in das Mitarbeiterteam einfinden können.
- e) Die Ausbildungsbeauftragten sollten über ein notwendiges Maß an Zeit verfügen, um sich ausreichend um die Auszubildenden kümmern zu können.



Ausgangssituation zu den Aufgaben 12 bis 18

Nachdem Sie die geeignete Person als verantwortlichen Ausbilder für den Ausbildungsberuf Mechatroniker/-in festgelegt haben, planen sie gemeinsam die Ausbildung. Zunächst analysieren Sie die vorhandenen Arbeitsplätze und wählen geeignete betriebliche Lernorte für die Auszubildenden aus; dabei soll auch die Entscheidung über zentrale oder dezentrale Ausbildungsplätze geklärt werden. Anschließend erstellen Sie einen betrieblichen Ausbildungsplan für den neuen Ausbildungsberuf.

Aufgabe 12 (2 richtige Antworten)

Nach welchen Kriterien wählen Sie die geeigneten Arbeitsplätze für die zukünftigen Auszubildenden aus?

- a) Die Arbeitsplätze sollten so gestaltet sein, dass die Auszubildenden möglichst praxisorientierte Arbeitsaufträge bearbeiten, die einen handlungsorientierten Erwerb der notwendigen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse ermöglichen.
- b) Die Arbeitsplätze sollten so gestaltet sein, dass die Auszubildenden sich möglichst schnell Fertigkeiten aneignen können, um ihre Kollegen entlasten zu können.
- c) Die Arbeitsplätze sollten so gestaltet sein, dass dort die vorgeschriebenen Inhalte des Ausbildungsrahmenplans vermittelt werden können.
- d) Die Arbeitsplätze sollten so gestaltet sein, dass die Auszubildenden möglichst wenig Schnittstellen zu betrieblichen Prozessen haben.
- e) Die Arbeitsplätze sollten so gestaltet sein, dass dort möglichst einfache Tätigkeiten anfallen, die ein sicheres Verstärken der gelernten Fertigkeiten ermöglichen.

Aufgabe 13 (2 richtige Antworten)

Welche Vorteile sprechen für zentrale Lernorte?

- a) Die Auszubildenden benötigen kein Ausbildungspersonal, da sie sich die notwendigen Lerninhalte selbst erarbeiten können.
- b) Der Ausbildungsbetrieb hat geringere Ausbildungskosten und benötigt kürzere Ausbildungszeiten.
- c) Die Lernprozesse können methodisch und didaktisch sinnvoller gestaltet werden.
- d) Die Auszubildenden können zu Beginn der Ausbildung ungestört von betrieblichen Abläufen lernen.
- e) Die Auszubildenden lernen mit einem maximalen Praxisbezug.

Aufgabe 14 (3 richtige Antworten)

Welche Vorteile sprechen für dezentrale Lernorte?

- a) Die Auszubildenden erwerben viele der notwendigen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse in realistischen Arbeitsprozessen.
- b) Die Ausbildungsbeauftragten können eine individuelle Betreuung der Auszubildenden gewährleisten.
- c) Die realistischen Arbeitsaufgaben stärken in der Regel die Motivation der Auszubildenden.
- d) Das Lernen und Ausprobieren der Auszubildenden kann risikolos für die betrieblichen Arbeitsprozesse erfolgen.
- e) Die Auszubildenden sind keinem Alltagsstress am Arbeitsplatz ausgesetzt und können ungestört lernen.



Aufgabe 15 (2 richtige Antworten)

Welche Vorschriften müssen Sie bei der zeitlichen Gliederung des Ausbildungsplans beachten?

- a) Sie können zeitliche Abweichungen vom Ausbildungsrahmenplan vornehmen, wenn dies durch betriebspraktische Besonderheiten bedingt ist.
- b) Sie müssen bei der zeitlichen Planung die Reihenfolge der Prüfungen berücksichtigen.
- c) Sie dürfen die zeitlichen Ausbildungsabschnitte nicht kürzer als sechs Monate planen.
- d) Sie müssen die Berufsschule bei der zeitlichen Gliederung des Ausbildungsplans nicht berücksichtigen.
- e) Sie dürfen bei der zeitlichen Gliederung des Ausbildungsplans keine Abweichungen vom Ausbildungsrahmenplan vornehmen.

Aufgabe 16 (3 richtige Antworten)

Welche Vorschriften müssen Sie bei der inhaltlichen Gliederung des Ausbildungsplans beachten, wenn Sie zusätzliche betriebsspezifische Inhalte vermitteln möchten?

- a) Sie ersetzen einige Inhalte des Ausbildungsrahmenplans durch die zusätzlichen betriebsspezifischen Inhalte.
- b) Sie dürfen keine zusätzlichen betriebsspezifischen Besonderheiten im Ausbildungsplan berücksichtigen.
- c) Sie planen Freiräume zur Vermittlung der betriebsspezifischen Besonderheiten ein.
- d) Sie planen die betriebsspezifischen Besonderheiten und die zu vermittelnden Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen in überschaubaren Ausbildungseinheiten.
- e) Sie planen die betriebsspezifischen Besonderheiten und die zu vermittelnden Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen so, dass sie geeigneten Lernorten zugeordnet werden können.

Aufgabe 17 (2 richtige Antworten)

Welche Vorschriften müssen Sie bei der inhaltlichen Gliederung des Ausbildungsplans beachten, wenn Sie einen Teilbereich des Ausbildungsrahmenplans nicht im Unternehmen vermitteln können?

- a) Sie dürfen in diesem Fall keine Ausbildung in dem jeweiligen Beruf anbieten, da die zuständige Stelle die abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge nicht einträgt.
- b) Sie müssen dies nicht in Ihrem Ausbildungsplan berücksichtigen, wenn die zuständige Berufsschule diese Inhalte im theoretischen Unterricht abdecken kann.
- c) Sie müssen dies nicht in Ihrem Ausbildungsplan berücksichtigen, wenn diese Inhalte in der zeitlichen Gliederung des Ausbildungsrahmenplans nicht mehr als einen Monat ausmachen.
- d) Sie müssen eine außerbetriebliche Ausbildungseinheit bei einem anderen Unternehmen einplanen, die diese Inhalte praktisch vermitteln kann.
- e) Sie müssen eine außerbetriebliche Ausbildungseinheit bei einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte einplanen, die diese Inhalte praktisch vermitteln kann.

Aufgabe 18 (1 richtige Antwort)

Welche zuständigen Personen können Sie ansprechen, um Ihre Planung abzusichern und gegebenenfalls noch offene Fragen zu klären?

- a) Die Berufsberater der Agenturen für Arbeit für den jeweiligen Ausbildungsberuf.
- b) Die Lehrer der für Sie zuständigen Berufsschule im jeweiligen Ausbildungsberuf.
- c) Die Betriebsberater des zuständigen Arbeitgeberverbands.
- d) Die Berater der für Ihr Unternehmen zuständigen Stelle.
- e) Die Personal- und Unternehmensberater der Globalis AG.



Ausgangssituation zu den Aufgaben 19 bis 23

Die Geschäftsleitung der Globalis AG hat vor einem Jahr regelmäßige Treffen mit allen verantwortlichen Ausbildern eingerichtet, die sich seitdem alle sechs Monate zusammenfinden, um sich über betriebspezifische und allgemeine Fragen rund um die Berufsausbildung auszutauschen. Zielsetzungen der Gesprächsrunden sind eine kontinuierliche Optimierung der Ausbildung in der Globalis AG und der Erfahrungsaustausch zwischen den unterschiedlichen Ausbildungsbereichen. Auf der Tagesordnung der aktuellen Veranstaltung stehen allgemeine Fragen zum Dualen System der Berufsausbildung sowie die Kosten-/Nutzenbetrachtung der betrieblichen Ausbildung. Sie haben sich ausführlich über diese Themenkomplexe informiert und können Ihren Kollegen und der Geschäftsleitung folgende Fragen beantworten.

Aufgabe 19 (2 richtige Antworten)

Was sind die wesentlichen Kennzeichen des Dualen Systems der Berufsausbildung in Deutschland?

- a) Die zweiseitige Willenserklärung von Auszubildenden und Ausbildenden im gemeinsamen Berufsausbildungsvertrag.
- b) Das vorgeschriebene Zusammenwirken von Ausbildenden und zuständiger Stelle in wichtigen Fragen der Berufsausbildung.
- c) Das gemeinsame System der Berufsausbildung mit zwei Lernorten Berufsschule und Betrieb.
- d) Die zwei abgestimmten Rechtsgrundlagen für die Berufsausbildung sind der Rahmenlehrplan und der Ausbildungsrahmenplan.
- e) Die Kooperation von Berufsschulen und außerbetrieblichen Ausbildungsstätten zur Umsetzung einer handlungsorientierten Berufsausbildung.

Aufgabe 20 (2 richtige Antworten)

Welche Zulassungsvoraussetzungen für eine Berufsausbildung im Dualen System müssen Absolventen der allgemein bildenden Schulen erfüllen?

- a) Der notwendige Schulabschluss richtet sich nach den Vorgaben der jeweiligen aktuell gültigen Ausbildungsverordnung für den entsprechenden Beruf.
- b) Es gibt keine vorgeschriebenen Abschlüsse für eine Berufsausbildung im Dualen System, allerdings müssen die zukünftigen Auszubildenden mindestens ein halbes Jahr praktische Erfahrungen (z. B. in einem Schulpraktikum) gesammelt haben.
- c) Es gibt keine vorgeschriebenen Abschlüsse für eine Berufsausbildung im Dualen System, allerdings legen die Betriebe oft individuelle Anforderungsprofile für die jeweiligen Ausbildungsberufe fest.
- d) Für einige Ausbildungsberufe ist die Fach- bzw. Hochschulreife zwingend notwendig, da die Berufsschule auf den dort vermittelten Kenntnissen aufbaut.
- e) Mit oder ohne Schulabschluss ist theoretisch eine Berufsausbildung in jedem Ausbildungsberuf im Dualen System möglich.

Aufgabe 21 (2 richtige Antworten)

Mit welchen rechtlich möglichen Maßnahmen können Ausbildungsbetriebe die Personalkosten der Auszubildenden reduzieren?

- a) Sie vereinbaren mit den neu einzustellenden Auszubildenden in allen drei Ausbildungsjahren eine gleich bleibend hohe Ausbildungsvergütung des ersten Ausbildungsjahres.
- b) Sie empfehlen Ihren Auszubildenden in eine gesetzliche Krankenkasse mit niedrigeren Beitragssätzen zu wechseln, um Ihre Personalnebenkosten sowie die Abgaben der Auszubildenden zu senken.
- c) Sie kürzen den neu einzustellenden Auszubildenden die Ausbildungsvergütung um 30 Prozent.
- d) Sie kündigen den zwei schlechtesten Auszubildenden zum Ende des Jahres den Berufsausbildungsvertrag.
- e) Sie zahlen den Auszubildenden ab dem kommenden Jahr keine Zuschüsse mehr zum Mittagessen, da der Betriebsrat dieser Maßnahme für alle Arbeitnehmer zugestimmt hat.



Aufgabe 22 (3 richtige Antworten)

Mit welchen rechtlich möglichen Maßnahmen können Ausbildungsbetriebe die Anlage- und Sachkosten im Bereich der Berufsausbildung reduzieren?

- a) Sie übernehmen als außerbetriebliche Ausbildungsstätte für andere Ausbildungsbetriebe die Grundausbildung »Metall« in Ihrer Ausbildungswerkstatt, um eine möglichst hohe Auslastung der Ausbildungsmittel zu erzielen.
- b) Sie optimieren Ihre Ausbildungsplanung, um die vorhandenen Leerzeiten in der Ausbildungswerkstatt zu reduzieren.
- c) Sie verlagern die Vermittlung von Ausbildungsinhalten, die eine Investition in kostenintensive Maschinen erfordern in die entsprechenden Fachabteilungen, die bereits über diese Maschinen verfügen.
- d) Sie verzichten auf die Investition in kostenintensive Maschinen, die für Vermittlung von Ausbildungsinhalten gemäß Ausbildungsrahmenplan notwendig sind und beschränken sich auf die Vermittlung dieser Inhalte im innerbetrieblichen Unterricht.
- e) Sie vereinbaren mit den Auszubildenden, dass sie in Zukunft ihre Ausbildungsmittel selbst zu beschaffen haben.

Aufgabe 23 (4 richtige Antworten)

Mit welchen weiteren rechtlich möglichen Maßnahmen können Ausbildungsbetriebe ihren Nutzen der Berufsausbildung erhöhen?

- a) Sie verringern die Zeiten in der Ausbildungswerkstatt zugunsten der Zeiten in denen am Arbeitsplatz ausgebildet wird.
- b) Sie vermitteln verstärkt Ausbildungsinhalte anhand betrieblich »nutzbarer« Produkte.
- c) Sie lassen die Auszubildenden möglichst viele monotone Routinearbeiten erledigen.
- d) Sie gestalten Ihre Ausbildungsplanung so, dass die Auszubildenden schon in der Ausbildung auf den späteren Einsatz als Fachkraft in den Fachabteilungen vorbereitet werden.
- e) Sie gestalten Ihre Ausbildungsplanung so, dass eine möglichst hohe Übernahmequote erreicht werden kann.